Ilan Baruch sprach in Freiburg über "Israel nach den Wahlen"

"Israel nach den Wahlen" war am 24. Oktober das Thema eines Gesprächsabends in Freiburg mit dem ehemaligen israelischen Botschafter Ilan Baruch. Dabei warb er auch dafür, dass Kritik an der israelischen Besatzungspolitik nicht zum Schweigen gebracht wird.

Ilan Baruch war 36 Jahre lang im Dienst des israelischen Außenministeriums. Zuletzt war er Botschafter Israels in Südafrika, Namibia, Botswana und Zimbabwe. Zu seinen vielen Einsätzen zählte auch die Arbeit im Team der israelischen Delegation bei den Osloer Friedensverhandlungen mit der PLO. Ilan Baruch ist seither ein überzeugter Vertreter einer Zweistaatenlösung.

Als er 2011 begriff, dass diese von der Netanjahu-Regierung nicht mehr angestrebt wird, quittierte er den Dienst und begann sein zivilgesellschaftliches Engagement. Er gründete eine NGO in Israel, die für universelle Werte, für Freiheit und Gleichheit steht.

Außerhalb Israels setzt Ilan Baruch sich dafür ein, dass Kritik an der israelischen Besatzungspolitik nicht zum Schweigen gebracht wird. Er sprach auf dieser von pax christi organisierten Vortragstour zum ersten Mal öffentlich in Deutschland.

Kooperationspartner in Freiburg waren Cafe Palestine sowie das Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche in Baden.